

Gute Wünsche zum Geburtstag (Pfingsten 2019)

→ Apg 2,37-47

1. Einleitung: Pfingsten ist der Geburtstag der Gemeinde

2. Gottes Geist stiftet Gemeinschaft

3. Ich wünsche euch, dass ...

- I. ... ihr mit dem wuchert, was Gott euch anvertraut hat
- II. ... ~~nicht mehr so viel gemeckert wird~~/ihr euch nicht überfordert
- III. ... ihr eurem hohen Alter fit bleibt
- IV. ... ihr Gottes Wort treu bleibt
- V. ... ihr auf Jesus fokussiert bleibt

4. Conclusion: Frohe Pfingsten!

→ Gebet → Vortragslied

1. Einleitung: Pfingsten ist der Geburtstag der Gemeinde

Jede Familie hat ja so ihre Geburtstagsbräuche. Wir z.B. haben die Tradition zu frühstücken. Wir frühstücken eigentlich nur Samstag, aber wenn jemand Geburtstag hat, stehen wir mit ihm zusammen auf. Alexandra und ich sind Nachteulen und früh aufstehen geht gar nicht. Weil aber die ersten aus unserer Familie schon um 6:15 aus dem Haus müssen, müssen wir an einem Geburtstag schon um 5:15 aufstehen, Brötchen holen, den Tisch decken. Ich bin nach so einer Feier immer völlig gerädert, obwohl es keinen Tropfen Alkohol gab. Das ist voll hart. Wir wollten diese Tradition schon öfters abschaffen. Es ist bis jetzt nicht gelungen.

Was auch unbedingt zu einer Geburtstagsfeier der Familie Claesberg dazu gehört, ist der Marmorkuchen, der nachmittags angeschnitten wird. Deswegen danke ich auch unserem Gemeinde-Deko-Team, das extra zum heutigen Geburtstagsfest Marmorkuchen gebacken hat. Die dürfen nach dem Gottesdienst unten verspeist werden. → **Ich schneide schon mal ein Stück an.**

Ich habe das Deko-Team um diese Geburtstagsdekoration gebeten, weil heute Pfingsten ist. Pfingsten ist der Geburtstag der weltweiten Gemeinde. Vor fast 2000 Jahren, 50 Tage nach Ostern - daher der Name Pfingsten¹ - sandte Jesus den Heiligen Geist. Ihn hatte er den Jüngern vor seiner Himmelfahrt versprochen (**Apg 1,8**). Die Jünger werden erfüllt und leben ihre Sendung. Sie predigen. Menschen bekehren sich zu Jesus. Klaus hat es gelesen. Sie erhalten auch den Heiligen Geist: **Apg 2,41f: pp**

Viele nahmen seine Botschaft an und ließen sich taufen. Etwa dreitausend Menschen wurden an diesem Tag zur Gemeinde hinzugefügt. Sie alle widmeten sich eifrig dem, was für sie als Gemeinde wichtig war: Sie ließen sich von den Aposteln unterweisen, sie hielten in gegenseitiger Liebe zusammen, sie feierten das Mahl des Herrn, und sie beteten gemeinsam.

Ein Theologe schreibt: **pp**

„Was der Kirche an Ostern noch fehlt, empfängt sie an Pfingsten: den Geist Gottes als Lebendigmacher (...), als innere Dynamik und äußere Power für ein kraftvolles Leben im Dienste der Verkündigung. So wie der aus dem Ackerboden geformte, leblose Adam erst durch den ihm eingehauchten Lebensodem Gottes zum belebten Menschen wird (Gen 2,7), so braucht die leblose

¹ <https://www.jesus.de/pfingsten-geburtstag-der-kirche/> (08.06.2019)

Kirche des Anfangs erst noch die Lebenskraft Gottes, die ihr durch die Geistausgießung an Pfingsten geschenkt wird.“²

2. Die Sendung des Geistes schafft Gemeinschaft

Die Sendung des Geistes Gottes schafft Gemeinschaft. Der Geist lässt Gemeinde entstehen. Der Heilige Geist ist nicht einfach nur für mich individuell gekommen. Er ist kein Privatgeist für private Geisterfahrungen. Er wirkt Gemeinschaft. Ich habe das hier mal in einer Tabelle gegenübergestellt: **pp**

Das Wirken des Geistes im Gläubigen	Das gemeinschaftswirkende Wirken des Heiligen Geistes
Der Christ bekommt den Heiligen Geist	er wird der Gemeinde hinzugetan
Der Geist versichert dem Christen die Kindschaft Gottes	zusammen mit seinen Brüdern und Schwestern
Der Geist bewirkt Frucht	die Früchte fördern die Gemeinschaft und das Leben der Gemeinde
Der Geist schenkt Gaben	die in und für die Gemeinschaft eingesetzt werden
Der Geist tröstet den Christen	als Teil der gesamten Gemeinde
Der Geist ist die Anzahlung auf das ewige Leben	dass wir Kinder Gottes gemeinsam mit ihrem Vater verbringen werden

Der Geist ermöglicht es der Gemeinde ihre Sendung zu erfüllen und lässt Gemeinde entstehen. Die Ausgießung des Heiligen Geistes wird daher zurecht als der Geburtstag der Gemeinde bezeichnet.

3. Fünf gute Wünsche zum Geburtstag unserer Gemeinde

Zu einem richtigen Geburtstag gehören natürlich auch Glück- und Geburtstagswünsche. Und jetzt halte ich ausgerechnet heute meine letzte Predigt als Angestellter unserer Gemeinde. Deswegen predige ich euch heute meine fünf größten Geburtstagswünsche für unsere Gemeinde. Also auch für dich persönlich. Denn unsere Gemeinde wird ja aus jedem von uns gebildet. Sie ist ein lebendiger ein lebendiger Organismus. Ein Organismus aus dir und mir.

Ich wünsche uns als Gemeinde, dass ... **pp**

I. ... ihr mit dem wuchert, was Gott euch anvertraut hat

Diesen Wunsch habe ich deshalb, weil ich den Eindruck habe, dass ihr das nicht immer wisst. Deswegen ist eines meiner Jahresgebetsanliegen 2019, dass die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wiedenest erkennt, was Gott ihr anvertraut hat.

Es gibt ja dieses Gleichnis von Jesus (**Mt 25,14f**). Ein Chef bricht zur Dienstreise auf. Er vertraut seinen Angestellten seine Firma an. Er verteilt unterschiedliche Anteile. Talente, Pfunde. Der eine bekommt ein Talent, der andere drei Talente, ein anderer fünf Anteile. Sie sollen diese Anteile einsetzen und vermehren. Ich bin davon überzeugt, dass man dieses Gleichnis auch auf eine Gemeinde übertragen kann. Der Chef ist Jesus. Wir, die Jünger, sind die Mitarbeiter. Jesus hat uns etwas anvertraut (vgl. dazu auch die Sendschreiben). Das gilt es zu erkennen und zu kennen. Damit gilt es zu arbeiten. Was hat Gott der EFG Wiedenest anvertraut?

- er hat diese Gemeinde ins obere Dörspetal gesetzt, mit Blick nach Bergneustadt und rund um die Agger. Er hat an dieser Gemeinde einen Radweg vorbeiführen

² <https://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/der-geburtstag-der-kirche> (08.06.2019)

lassen. Das ist unser Gebiet. Hier kommen unsere Leute heute. Hier gilt es zu wirken. Hier gilt es die Menschen zu erreichen.

- aber die Menschen dieser Gemeinde arbeiten überall und kommen auch von weiter weg. Z.B. aus dem Reichshof. Wir treffen uns hier sonntags zur Sammlung für die Sendung. Da wo wir leben und arbeiten. Dafür hat Gott der Gemeinde gute Musiker, guter Moderatoren und gute Prediger gegeben. Freut euch darüber! Feiert diese Leute!
- er hat dieser Gemeinde überhaupt gute motivierte Mitarbeiter gegeben. Über 150 Personen sind aktive Mitarbeiter. Andere wären es gerne, sind aber unterwegs, oder zu alt oder leider krank. Die Mitarbeiter gilt es zu fördern. Sie gilt es zu feiern. Weil wir damit den feiern, der Mitarbeiter begabt.
- Gott hat dieser Gemeinde immer eine Gemeindeleitung zu geben, die diese Gemeinde auch leiten wollte. Ich habe mittlerweile 4 Teams erleben dürfen. Alle waren immer voll Leidenschaft. Unsere Diakone sind voll Leidenschaft für die Gemeinde. Sie gilt es zu motivieren, zu unterstützen, für sie zu beten.
- er hat dieser Gemeinde eine gute Infrastruktur gegeben. Ein Gebäude, Platz, Möglichkeiten. Sie gilt es zu pflegen, renovieren und zu nutzen.
- er hat dieser Gemeinde eine starke Sicht für die Weltmission gegeben: Sizilien, Österreich, Olpe, Tansania, Gelsenkirchen, Türkei. Seit Jahren fördern wir Missionare, die das Wort verkündigen. Wir verändern seit ca. 5 Jahren das Leben von Kindern in Asien. In Pakistan durch Yusuf Ambition. In Myanmar durch Gemeindegründung und mittlerweile vier Kindergärten und mittlerweile über 70 Patenkindern. Die Paten kommen aus ganz Deutschland.

In unserer Gemeinde geben viele ihr Bestes. Ich wünsche mir, dass wir das erkennen und nutzen.

Und deshalb wünsche ich dir und mir, dass ... **pp**

II. ... nicht mehr so viel gemeckert wird, bzw. besser: ... ihr euch nicht überfordert

Ein komischer Wunsch, oder? Aber wenn ich etwas belastend fand, dann war es die Meckerei und die vielen Erwartungen. Dem einen ist es zu laut, dem anderen zu leise, zu warm, zu kalt, zu rockig, zu soft, zu charismatisch, zu uncharismatisch, zu kirchlich, zu brüdergemeindlich, zu liberal, zu was weiß ich. Bitte aufhören. Bitte einstellen.

Auch mit dem Vergleich mit anderen Gemeinden. Die machen das so ... wir machen das nicht ... Hört auf mit dem Vergleich mit anderen Gemeinden. Wir sind nicht die anderen Gemeinden. Überfordert euch nicht.

Hört auf mit viel zu hohen Erwartungen, die kein Mensch erfüllen kann. Wir können nicht 52 super Predigten bringen. Ich glaube wir haben deutlich über 40. Das ist eine super Quote. Wir können auch nicht jeden Sonntag die beste Musik haben oder die beste Moderation. Es kann auch nicht immer die Technik funktionieren. So etwas geht doch gar nicht. Überfordert euch doch nicht.

Ich wünsche mir, dass Schluss ist mit dem Gemeckere über die Leitung. Wir haben sie doch selbst gewählt. Wir haben doch nur die Leute, die wir haben. Also uns. Wenn wir von uns immer mehr fordern, als wir leisten können, dann ist das demotivierend.³ Und wenn du einen Meckerer triffst, dann halte dagegen.

³ Und wenn du selbst nichts machts, sondern nur kommst, dann solltest du dir zweimal überlegen, ob du irgendwelche Ansprüche anmeldest. Und wenn es dir hier nicht gefällt: Feel free! Es gibt so viele Gemeinden im Oberbergischen. Du bleibst unser Bruder und unsere Schwester.

Schluss mit der Überforderung und Meckerei. Ich will Geburtstag feiern. Es gibt nichts schlimmeres als Familienfeiern, wo Streit ausbricht. Die Frucht des Geistes ist Freude und Friede und Barmherzigkeit und nicht Meckerei.

Achtung: Ich meine nicht, dass es keinen Wunsch nach Weiterentwicklung geben darf. Den muss es sogar geben. Das drückt mein nächster Geburtstagswunsch aus:

Ich wünsche dir und euch als Gemeinde, dass ... **pp**

III. ... ihr in eurem hohen Alter fit bleibt!

Unsere Gemeinde wird 2021 100 Jahre alt. Das ist schon mal was. Und jeder der älter wird weiß: Wer rastet, der rostet. Den natürlichen Verfall kann man verlangsamen, in dem man Sport macht. In dem man ein Anti-Aging-Programm auflegt. Das hat alles seine Grenzen und ja, der Vergleich hinkt an manchen Stellen.

Für eine 100jährige Gemeinde ist es wichtig, dass sie sich immer wieder reformiert.⁴ Für eine 100jährige Gemeinde ist es wichtig, dass sie in die Jugend investiert. Deswegen ist es richtig, dass ihr hier personell Schwerpunkte gesetzt habt und Miriam und Christoph berufen habt. Deswegen ist es richtig, dass wir unsere Hauptgottesdienst mehr für die junge Generation ausrichten. Wir alten, wir haben doch schon so viel geschenkt bekommen. Jetzt gilt es die junge Generation freizusetzen. Sie soll Freiräume haben, mitgestalten, ihren Stil haben, ihre Fehler machen dürfen. Und wenn wir sie dabei fördern, werden sie auf uns Rücksicht nehmen.

Deswegen: Bleibt trotz hohem Alter fit. Investiert weiter in die junge Generation. Denkt an die Digitalisierung. Seid im Internet präsent. Strengt euch an, die Jugend zu verstehen. Fitness ist immer anstrengend.

Und wenn ihr euch jung fühlt oder jung seid: Investiert in diese Church hier. Sie ist hier gesetzt! Sie hat einen Auftrag. Sie ist gesandt und hat Bock. Macht es wie der Schreiber des Hebräerbriefes sagt (**Hebr 10,24f**): **pp**

Und wir wollen aufeinander Acht geben und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anspornen. Einige haben sich angewöhnt, den Gemeindeversammlungen fernzubleiben. Das ist nicht gut; vielmehr sollt ihr einander Mut machen. Und das umso mehr, als ihr doch merken müsst, dass der Tag näher rückt, an dem der Herr kommt!

Mei nächster Wunsch lautet: Ich wünsche mir, dass ... **pp**

IV. ... ihr Gottes Wort treu bleibt

Ich glaube, es wird einer der großen Herausforderungen der nächsten Jahre sein, die Treue zum Wort Gottes zu bewahren. Das wünsche ich auch der EFG Wiedenest.

Eigentlich gab es diese Herausforderung schon immer. Dabei geht es in erster Linie um die Treue zu Jesus Christus. Er ist ja der Logos (**Joh 1,1f**). Aber Jesus Christus und seine Worte werden uns in der Bibel offenbart. Und deswegen geht es auch um die Treue zur Schrift.

Eine Kirche, die nicht mehr der Schrift treu ist, verliert ihre Grundlage. Gleichzeitig wird eine Kirche, die der Schrift treu ist, immer mehr eine Gegenkultur zur Gesellschaft werden. Das ist aber nichts neues. Stell dir vor, du wärst im 1. Jahrhundert zur Gemeinde in Korinth oder Rom gegangen. Auch dann hätte dich Paulus aufgefordert in bestimmten Dingen anders zu leben, als die Gesellschaft. Damit bist du Licht und Salz. Wir leben in einer Gesellschaft, wo jeder in vielen Dingen tun und lassen kann, wie er will. Im sexuellen Bereich, im materiellen

⁴ https://en.wikipedia.org/wiki/Ecclesia_sempereformanda_est (08.06.2018)

Bereich, im familiären Bereich.⁵ Und das ist okay. Gerade Freikirchen müssen das ja gut finden, denn wir sind Freiwilligkeitskirche. Wir können auch nicht von Menschen, die Jesus nicht nachfolgen, verlangen, dass sie sich an Gottes Gebote halten sollen.⁶

Aber innerhalb der Gemeinde, durch Predigten oder durch Gespräche, dürfen wir die Bibel zu uns sprechen lassen. Und auf die Lehrer hören. In einer Gemeinde, die die Schrift versucht ernst zu nehmen, wirst du immer wieder herausgefordert anders zu leben. Du wirst immer wieder herausgefordert Jesus als die einzige Wahrheit anzuerkennen.

Sicher, über manche Bibelstellen muss man diskutieren. Man muss um eine richtige Auslegung ringen. Um das richtige Verständnis kämpfen. Man darf dabei nicht gesetzlich werden. Das macht die Sache nicht unbedingt einfacher. Denn die eine Kirche sagt so und die andere so. Wie geht man damit um?⁷ Es geht darum aus Liebe zu Jesus seine Gebote zu halten (**Joh 14,15**).

Hier wünsche ich der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Wiedenest, dass sie weiter dem Wort Gottes treu bleibt. Bei allem Ringen und bei allem Stückwerk, der Erkenntnis nun mal innewohnt. Paulus schreibt an Timotheus (**2Tim 3,16f, LUT 2017**): **pp**

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.

Ich wünsche dir und euch als Gemeinde, dass ... **pp**

V. ... ihr auf Jesus fokussiert bleibt

Mein größter und letzter Wunsch für euch als Gemeinde ist es, dass ihr auf Jesus fokussiert bleibt. Ich wünsche mir, dass ihr auf Jesus blickt. Wenn ihr das tut, dann werden sich alle anderen Glückwünsche auch erfüllen:

- Er ist das A und das O, der Anfang und das Ende (**Offb 22,13**)
- Er ist das Haupt des Leibes, wir sind die Glieder (**1Kor 12,12; Kol 1,18**)
- Er ist der große Hirte, wir sind die Herde (**Hebr 13,20**)
- Er ist der Bräutigam, wir sind die Braut (**Offb 19,7f**)
- Er ist unser Bruder (**Mk 3,35**) und Herr, wie Tillmann letzte Woche in seiner Predigt betonte. Wir sind Geschwister eine Patchwork-Familie. Mit ihm zusammen und auf ihn hin.

Hört als Gemeinde niemals auf, auf Jesus zu schauen. Schaut nicht zuerst auf euch, sondern auf ihn. Wie der Schreiber des Hebräerbriefes es sich wünscht, **Hebr 12,1f, LUT 2017**: **pp**

Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

Und er allein ist würdig. Ihm gebührt unser Lobpreis. Für ihnen singen wir neue Lieder, mit unseren genialen Gemeindemusikern (**Offb 5,9f, ELB**): **pp**

Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut Menschen für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!

⁵ Ob du homosexuell lebst oder heterosexuell. Ob du verheiratet zusammenlebst, oder unverheiratet. Ob du geizig bist oder freigiebig gibst. Ob du Moslem, Hindu oder Katholik bist. Das ist die Entscheidung jedes einzelnen. It's your choice.

⁶ Das können wir nur mit demokratischer Mehrheit festlegen. Und wenn wir sie nicht haben, ist das zu akzeptieren. Wir sollten dann aber darauf achten, dass wir nicht mit unserer Minderheiten-Meinung diskriminiert werden.

⁷ <https://www.erf.de/glaubens-faq/die-bibel-als-gottes-wort/33618-33> (08.06.2019)

Wenn ihr auf Jesus fokussiert bleibt, dann erkennt ihr die Talente, die er euch anvertraut hat. Ihr bleibt jung, obwohl ihr alt werdet, ihr überfordert euch nicht, ihr bleibt seinem Wort treu, ihr gebt euch ihm hin!

4. Conclusion: Frohe Pfingsten!

Aus der Verbindung zu Jesus entsteht Hingabe. Hingabe zu ihm ist Hingabe zur Gemeinde. Und wer ist die Gemeinde: Du bist Gemeinde. Also sei auch Gemeinde. Würdige und erkenne, was Jesus unserer Gemeinde anvertraut hat. Sei positiv und überfordere nicht. Sporne an, wenn es darum geht als Gemeinde fit zu bleiben. Verfolge mit vollem Eifer die Mission, mit deinen Gaben, studiere sein Wort und bleib auf Jesus fokussiert. Du bist hier zuerst gefragt. Nicht „die Gemeinde“, nicht „die Gemeindeleitung“. Das ist zuerst deine persönliche Hingabe. Und von da aus wird es gemeinschaftlich.

Ich danke euch, dass ich und meine Familie seit 1997 euch und eure Gemeinschaft genießen durfte. Danke für alle persönliche Unterstützung. Danke, dass ihr mich für fast 15 Jahre zu einem eurer Leiter gewählt habt. Danke für Ermutigung, Kritik und für die viele Erfahrungen, die ich sammeln konnte. Danke für die Unterstützung beim Bau der Gemeinde.

Ich schließe die Predigt mit einem Artikel aus dem Ostholsteiner Anzeiger, von Freitag. → Kommt jemand von euch aus Ostholstein? Ihr habt wahrscheinlich vieles richtig gemacht;-)⁸. Die Redaktion der Zeitung schreibt folgendes:

Alle feiern gern ihren Geburtstag – stimmt das eigentlich? Bei Kindern ist das völlig klar. Aber wenn man älter wird, ist die Jahreszahl nicht mehr so attraktiv, die Gebrechen nehmen zu. Manche verheimlichen dann sogar ihren Geburtstag.

Wie ist das mit der Kirche? Pfingsten gilt als Geburtstag der Kirche. Und in den Medien werden ständig Alterserscheinungen der Kirche beschrieben: Mitgliederschwund, wenige Pastoren, zum Teil marode Gebäude. Und wir wissen ja auch, dass Organisationen es derzeit in unserer Gesellschaft nicht so leicht haben. Also: sollten wir lieber den Geburtstag verschweigen, ihn im kleinen Kreis feiern?

Nein! Zu Pfingsten feiern wir die Belebung durch den Heiligen Geist. Wie ein frischer Wind soll er durch unsere Kirche ziehen. Er soll wegwehen, was verstaubt und veraltet ist und Neues hervorbringen. Und er soll die Menschen begeistern mit der Botschaft von Jesus Christus. Er soll berühren, erfrischen, einladen zu einem Leben mit Gott. Und das muss spürbar sein! Gerade draußen in der Natur können wir das gut erfahren.

Kirche ist eine Organisation – aber auch ein lebendiger Organismus. Und dieser Organismus besteht aus lebendigen, erfrischten Menschen. In der Gemeinschaft mit anderen ist der Geist erfahrbar. Lassen Sie sich einladen zur Geburtstagsparty – an vielen Orten in Ostholstein – in Kirchen und Open-Air. Lassen Sie sich begeistern und seien Sie selbst ein Teil dieses lebendigen Organismus.

In diesem Sinnen: Alles Gute und Gottes Segen zum Geburtstag, liebe Gemeinde!

Amen

⁸ <https://www.shz.de/lokales/ostholsteiner-anzeiger/pfingsten-gilt-als-geburtstag-der-kirche-id24186972.html> (08.06.2019)